

KREIS OLPE

WR.DE/KREIS-OLPE

Guten Morgen

Die kleinste Blaskapelle



Roland Vossel

Beim Aufräumen meines Schrankes in der Redaktion kam es zum Vorschein: De Rottwinkels unbedingt notwendiges Blödsikon. Das Buch verrät, was die Wörter wirklich bedeuten. Und ich muss sagen: Das Werk erweitert den geistigen Horizont.

So ist das Einhorn die kleinstmögliche Blaskapelle und die Rollex eine sehr pummelige ehemalige Geliebte. Der Ruf „Erbgut!“ ist der scherzhafte Abschiedsgruß in Kreisen von Millionärssöhnen. Grillkohle ist die für die Anschaffung eines Kühlergrills benötigte Geldmenge. Geranien ist ein sagenhaftes Land der Antike, das sich rechts neben der heutigen ostthüringischen Stadt Gera befunden haben soll.

Gleich drei Bedeutungen hat der Begriff Green Card: Speisekarte in einem vegetarischen Restaurant, irische Wanderkarte oder die Urlaubskarte, die mit extremer Verspätung und schon partiell bemoozt bei den Lieben daheim eintrifft. Und dann gibt es noch diese beiden Erklärungen: Ein Musterknabe ist ein stark tätowierter Jüngling und ein Mustergatte ein stark tätowierter Ehemann.

35.000 Klicks auf der Integreat App

Kreis Olpe. Seit Oktober 2021 setzt der Kreis Olpe die „Integreat App“ ein, um Geflüchtete und Neuzugewanderte in Deutschland zu unterstützen.

Integreat hat sich als kostenlose App für Smartphones und als Webseite als ein wertvolles Instrument erwiesen, um Menschen dabei zu helfen, sich im Kreis zurechtzufinden, heißt es in einer Mitteilung. Die Plattform bietet eine Vielzahl von Informationen in acht verschiedenen Sprachen. 2022 waren Ukrainisch und Russisch die meist aufgerufenen Fremdsprachen auf der Integreat-Plattform.

Insgesamt wurden die Inhalte im Jahr 2022 knapp 35.000 mal abgerufen. Ein besonders positiver Effekt der Integreat App ist die Orientierung auch im Hinblick auf die für sie wichtigen Beratungsstellen. Die App ermöglicht es den Nutzern, rund um die Uhr Informationen zu finden und herauszufinden, wohnen sie sich mit ihren Anliegen wenden können.

Dies führt zu signifikant weniger „Verweisberatungen“, bei denen Personen irrtümlich zur falschen Beratung gehen und dann weitergeleitet werden müssen. Alexander Fleischmann vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises äußert sich erfreut über den Erfolg: „Die Integreat App hat sich als wertvolles Instrument erwiesen, um die Integration von Geflüchteten und Neuzugewanderten in unserem Kreis zu fördern.“



Start am Alten Markt in Attendorf. Old- und Youngtimer gehen auf die Strecke in Richtung Hochsauerland. Vom rennfertigen Porsche bis zum seltenen Citroen Visa in Sportausführung ist eine breite Auto-Auswahl dabei. Zahlreiche Zuschauer verfolgen das Spektakel.

„Promis“ und Raritäten am Start

Oldtimer-Rallye „Sauerland-Klassik“: Als Beifahrer eines Rallye-Meisters mit dabei

Jörg Winkel

Attendorf. Fernsehstars unter sich: Freitagvormittag in Attendorf. Schauspieler Richy Müller (Stuttgarter „Tatort“) trifft auf Kabarettist Urban Priol („Neues aus der Anstalt“). Außer gigantischen Einschaltquoten bei ihren Sendungen eint sie eines: die Wertschätzung des Automobils. Wie 110 weitere Fahrerinnen und Fahrer, die mit ihren Beifahrern gekommen sind, um den zweiten Tag der Oldtimer-Rallye „Sauerland-Klassik“ zu absolvieren. Bei Priol hat das Hobby beträchtliche Ausmaße angenommen; er sammelt Autos – freilich nicht edle Karossen von Porsche oder Ferrari, sein Herz gehört selten gewordenen Alltagshelden oder fehlgeschlagenen Versuchen der Automobilindustrie.

Porsche dominiert

Diesmal ist er in einem Renault 5 gekommen – üblicherweise fahren Teilnehmer von Oldtimer-Rallyes die Rennsport-Varianten R 5 Turbo oder Alpine Turbo. Priol hat einen R 5 TS dabei, die „Brot-und-Butter“-Ausführung, 1976 vom Band gelaufen und damit lebendige Automobilgeschichte, weil weitgehend ausgestorben und zudem seltener als jeder Porsche. Richy Müller ist in einem ebensolchen Porsche da – was ihn mit gefühlt mindestens der Hälfte der Rallye-Teilnehmer eint. Die Stuttgarter Marke bestimmt das Feld klar, vom raren 356 A, dessen typisches Knattern von der nahen Verwandtschaft zum VW Käfer zeugt, über die späteren, auch heute noch teuflisch schnellen und wendigen „Super 90“ und Co. bis zum fast unüberschaubaren Feld der 911er in ihrer unfassbaren Vielfalt. Dazu zwei VW-Porsche, zahlreiche Mercedes-Benz, aber auch einige wirklich seltene Modelle wie der 1936er Riley, dessen furchtlose Piloten ohne Verdeck bei jeder Witterung unterwegs sind, oder ein Bentley Le Mans von 1929, für den dasselbe gilt.

Zahlreiche Autos aus dem Kreis Olpe sind mit am Start, etwa der



Fernsehstars unter sich: Richy Müller (links) und Urban Priol fachsimpeln vor dem Start.

JÖRG WINKEL (3)

flunderflache Renault Alpine A110 von Johannes und Manfred Fleper oder der elegante Jaguar MK 2 von Gunnar Steinbach und Melanie Wensing. Sie alle stehen in Reih' und Glied und warten auf 8.30 Uhr. Dann wird die Startflagge gesenkt, und Startnummer 1 geht auf die Reise. Die Nummer 35 wird vom achtfachen deutschen Rallyemeister Matthias Kahle gelenkt und ist der Wagen, in dem Gäste mitfahren können. Am ersten Rallyetag saß hier Kreisdirektor Philipp Scharfenbaum mit dem Fahrtenbuch, am zweiten Tag darf der Verfasser dieser Zeilen den Copiloten geben, am letzten Tag wird der Altenkleusheimer Oldtimer-Fachmann Dieter Lammersdorf den engen Sportsitz entern. Direkt dahinter am Start: Christian Hunold und Kirsten Rumpff-Hunold, nicht nur Autohausbetreiber aus Olpe, sondern auch amtierendes Schützenkönigspaar der Kreisstadt.

Zwei Etappen stehen am zweiten Rallye-Tag auf dem Programm: „Winterberger Hochfläche“ und „Fredeburger Land“. Vom Alten Markt in Attendorf geht es über Finnentrop und Fretter zum Skiparkplatz Ostenberg, wo die erste Wertungsprüfung ist. Hier gilt es, auf abgesperrtem Areal bestimmte Aufgaben zu bewältigen: Beispielsweise hat Rallye-Organisator Peter Göbel auf einer Strecke von 80 Metern drei Lichtschranken aufge-

baut: Die Strecke von der ersten zur zweiten ist in 15 Sekunden zu bewältigen, die komplette Strecke in 25. Da ist ein sensibler Gas- wie Bremsfuß gefragt, der Beifahrer hat exakt zu stoppen und deutlich anzuzählen. Zeitabweichungen setzen Strafpunkte – und die sorgen am Ende für die Ergebnisliste und die Siegerkür. Denn die Rallye verläuft bis auf die Wertungsprüfungen komplett im öffentlichen Straßenraum, wo Tempolimits und alle anderen Verkehrsregeln einzuhalten sind. Wer also wann ankommt, ist für das Ergebnis ohne Bedeutung. Und deshalb erblickt man auch immer wieder Rallye-Teilnehmer, die spontan eine Pause eingelegt haben, beispielsweise, um einen der von Göbel eigens markierten besonderen Aussichtspunkte zu genießen, die eine Ahnung davon geben, warum das Sauerland auch „Land der 1000 Berge“ heißt.

Es geht durchs Hochsauerland durch Ramsbeck und Wasserfall, Prüfungen in Fort Fun und an der Mühlenkopfschanze in Willingen. Mittagspause wird am Hotel Deimann in Winkhausen eingelegt, wo Sauerländer Gastlichkeit angesagt sind. Die Rallye-Teilnehmer sind begeistert von den Speisen, die das Deimann-Team zubereitet hat. Nach einem stärkenden Kaffee geht es weiter in Richtung Winterberg und Kahlen Asten, über Bracht zurück in den Kreis Olpe, über Alten-



Matthias Kahle ist achtfacher deutscher Rallyemeister.

hundem, Bilstein, Grevenbrück und St. Claas zurück nach Attendorf. An der gesamten Strecke tummeln sich die Zuschauer. In kleinen Dörfern hat sich gefühlt die komplette Bevölkerung eingefunden – oft mit Grill und Kaltgetränken versehen – um den historischen Autos und ihren Fahrern zuzuwinken. Ganze Kindergartengruppen oder Schulklassen stehen an der Strecke, um die raren Fahrzeuge zu erleben. An den Stempel-Stationen und bei den Wertungsprüfungen stehen Hunderte. Die „Promis“ unter den Fahrern werden erst nach Autogramm und „Selfie“ weitergelassen. Und noch eins fällt auf: Wer an der Strecke wohnt und ein historisches Fahrzeug besitzt, der hat es nahe der Strecke postiert, sodass die gesamte Rallye-Route zu einem großen Freilichtmuseum wird.

Alter Markt voller Besucher

Rückankunft in Attendorf: Der Alte Markt ist voller Zuschauer, die die Gelegenheit nutzen, die gesammelten Autos aus der Nähe zu bestaunen. Eins wird deutlich: Die „Sauerland-Klassik“ macht Spaß – den Teilnehmern, die eine Art Schnitzeljagd für Autofans erleben, verbunden mit einer Ausfahrt über die schönsten Strecken der Region, und den Zuschauern, die Kraftfahrzeug-Historie zum Anfassen bekommen. Überall heißt es: „Bis in zwei Jahren“. Ja, gern.

Asiatische Hornisse im Kreis Olpe entdeckt

Eingewanderte Art eine Gefahr für heimische Insekten wie Honigbienen

Kreis Olpe. Die Asiatische Hornisse ist im Kreis Olpe aufgetaucht. „Am Donnerstag wurde der unteren Naturschutzbehörde des Kreises Olpe ein Nest der Asiatischen Hornisse (Vespa velutina) am Biggesee im Raum Sondern gemeldet“, teilt die Kreisverwaltung mit.

„Für den Menschen sind ihre Stiche nicht gefährlicher als die der heimischen Wespenarten. Wie diese reagieren die Tiere hauptsächlich friedlich, mögen aber keine Annäherungen an ihr Nest oder Erschütterungen desselben. Eine Bedrohung stellt die Asiatische Hornisse jedoch für die heimische Insektenwelt dar. Insbesondere die Honigbiene gehört zu ihrem Beutespektrum.“ Vor etwa 20 Jahren in Südfrankreich eingeschleppt, breitet sich die Asiatische Hornisse, begünstigt durch den Klimawandel, mit großer Geschwindigkeit in Europa aus. Im Gegensatz zu „unserer“ Hornisse vermehrt sich die ursprünglich aus Südostasien stammende Art sehr stark und erreicht hohe Populationsdichten. Sie zählt damit zu den invasiven Arten.

Wie unterscheiden sich die beiden Hornissenarten? Im Gegensatz zur heimischen Art, die einen gelben Hinterleib mit wespenähnlicher schwarzer Bänderung aufweist, hat die Asiatische Hornisse einen dunklen bis schwarzen Hinterleib mit nur wenigen gelben Bändern. Weiterhin ist die Brust der Asiatischen Hornisse komplett schwarz, im Gegensatz zur rötlich-bräunlich gefärbten Brust der heimischen Hornisse.

Rückgängig machen lässt sich die Einwanderung der Asiatischen Hornisse nicht, trotzdem sollte ihre Ausbreitung demnach verlangsamt werden: „Aufgefundene Nester gilt es sofort zu bekämpfen. Aufgrund der Verwechslungsgefahr mit der heimischen geschützten Hornisse sollte die Bekämpfung nicht in Eigenregie erfolgen, sondern das Nest der unteren Naturschutzbehörde des Kreises Olpe gemeldet werden“, so der Kreis.

Meldungen von Asiatischen Hornissen und ihren Nestern, möglichst mit Bild, werden entgegengenommen per E-Mail an naturschutz@kreis-olpe.de oder telefonisch unter 02761/810.



Eine asiatische Hornisse (Symbolbild).

JEANLUC/STOCK.ADOBE.COM

Treffen von Long Covid-Gruppen

Kreis Olpe. Die Selbsthilfegruppen Long Covid treffen sich am Mittwoch, 4. Oktober, um 18 Uhr in Olpe, sowie am Donnerstag, 5. Oktober, um 17.30 Uhr in Attendorf.

Infos/Anmeldung unter 0176/ 527 501 95 oder shg-covid-olpe@gmx.de.